

Auerzois spricht also. Weyn vnd bier seynd kin-  
den schädlich/ wann sye erfüllend ire häubter mit  
böser hitz/ vnnnd betrüben in ir gemüt. Ma aber  
ettlich meister schreybent/ das man soll den kindē  
gemischten weyn geben/ als ir in dem anderen Ca-  
pitel gehört habt/ das es Auicenna schreybt/ das  
ist zu versteen/ wenigis weyns vñ vil wassers/ vñ  
in den kalten kinden. Darumb spricht er darnach  
eadem fen. primi canonis. doctrina secūda. capi.  
viij. de regimine aque et vini. Der weyn ist dē kin-  
den nit zegebē/ besunder so sye hitzig vñ volkōmē  
seind. vō obgeschribner ursach wegen. ¶ Vñ auch  
weyter ist auff zemercken/ nach dem vnnnd sich die  
feüchtigkeite minderent im zunemen des alters/  
vnd die krafft der gelider sich meret/ nach dem sol  
man kind dester bass führen/ vñ müget dest gröb-  
er kost verzieren. auch nach dem zunemen des al-  
ters sol die übung ordelich gefürt werdē / In solio-  
cher meinung das die gelider d kind gefürt werdēt  
vnd wachsen mügent durch speyß/ vnnnd das die  
überflüssigkeit d kost verzert würt durch die übung  
mit wöllichē sye inn iren gesuntheiten beleiben  
mügen. Darmit sich das vierd capitel vnnnd das  
büchlin endet/ Dardurch got dem almechtigē eer  
wird vnnnd lob gesagt sey/ vnnnd seyner werden  
müer der jungfrawen Maria.

Gedruckt zu Straßburg im jor nach  
Christi geburt Tausent fünff  
Hundert vnd zehen